

„Die Hölle ist in unseren Köpfen“

Martin Calsow aus Bad Wiessee veröffentlicht mit „Die Lilith Verheißung“ den zweiten Teil seiner Trilogie

VON VERA MARKERT

Bad Wiessee – Terroristen haben in Deutschland ein Pockenvirus freigesetzt, das gegen jeglichen Impfstoff resistent ist. In Europa sterben Tausende Menschen qualvoll, während die Suche nach einem Antiserum beginnt. Um dieses Szenario kreist „Die Lilith Verheißung“, der neue Thriller von Martin Calsow. Der 42-Jährige aus Bad Wiessee legte sein zweites Buch nach, den zugleich zweiten Teil der „Lilith“-Trilogie. Der Journalist und Schriftsteller hatte zuvor jahrelang als Programmchef bei einem privaten TV-Sender gearbeitet. Er schmiss hin, als er das Gefühl hatte, nichts Neues mehr zu erleben. Die erhoffte Veränderung fand Calsow im Schreiben und durch seinen Umzug mit Frau Insa vor drei Jahren an den Tegernsee. Dort holte er sich auch die Inspiration für sein neues Werk.

■ *In „Der Lilith Code“ beschreiben Sie den Nahost-Konflikt und den Umbruch in der arabischen Welt, „Die Lilith Verheißung“ handelt von einem Pockenvirus in Europa. Wie stark sind die beiden Bände miteinander verknüpft?*
Der zweite Teil hat mit dem ersten nur so viel zu tun, dass die Hauptfiguren wieder vorkommen. Der Handlungsstrang und die Orte sind anders. Ich habe die Bücher so geschrieben, dass sie unabhängig voneinander funktionieren.

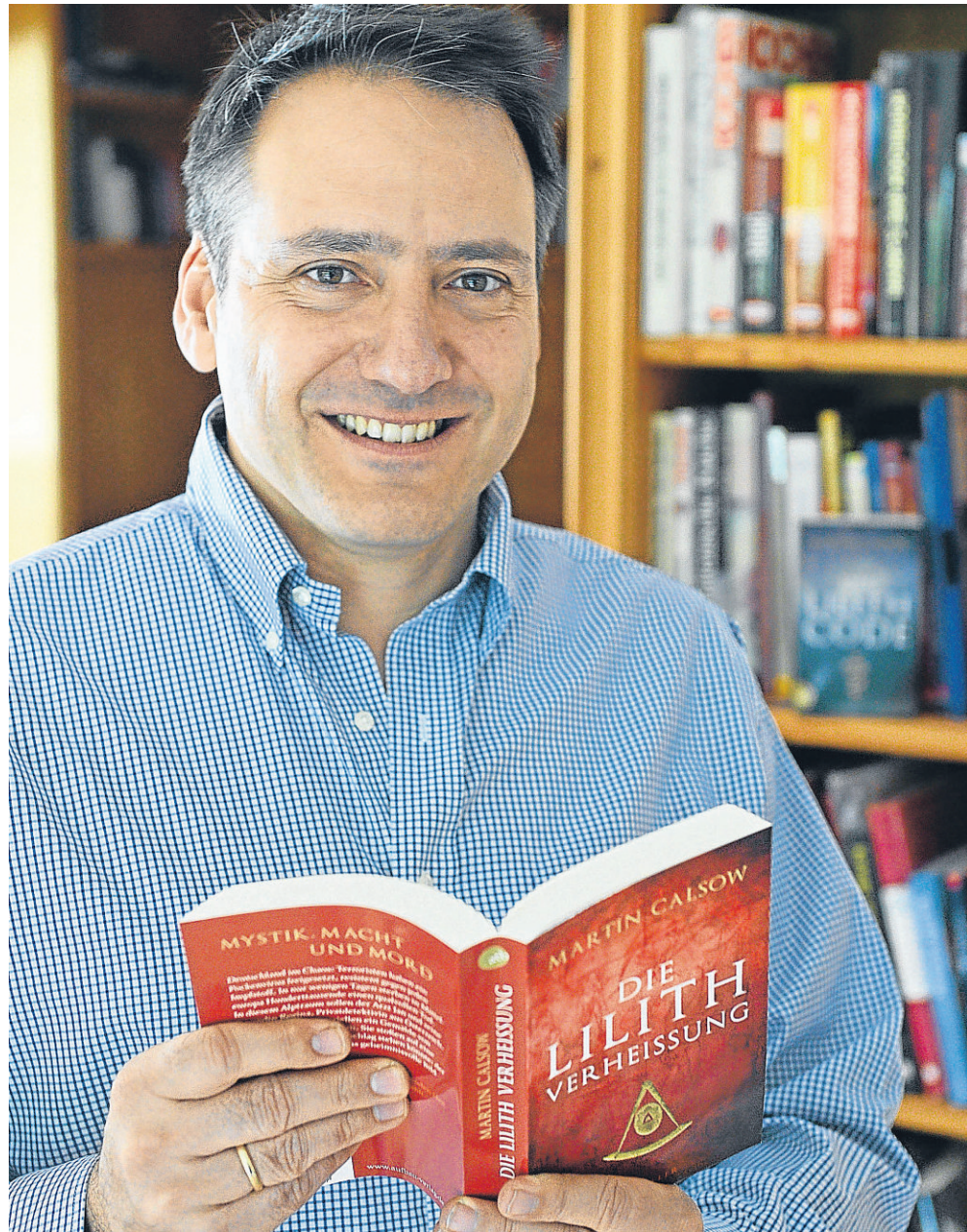
■ *Das Szenario, das Sie in Ihrem neuen Buch schildern, ist recht düster. Warum eine terroristisch bedingte Pockenepidemie?*
Es geht darum, was bei einer Epidemie mit der Gesellschaft passiert. Wir sind sehr staatsgläubig und denken, dass wir auf alles vorbereitet sind. Tatsächlich sind wir auf

nichts vorbereitet. Zum Beispiel besitzen drei Viertel aller Haushalte Lebensmittel für nur drei Tage. Noch dazu glauben die Menschen heute, die Pocken wären ausgestorben. Die Sterblichkeitsrate ist bei einer Infektion mit Pocken extrem hoch. Es gibt nicht genügend Impfstoff, zudem sind Schwangere, Ältere und Kinder nicht impfbar. Es ging mir aber nicht darum, Panik zu schüren.

■ *Sondern?*
Ich möchte die Auswüchse der Panik zeigen, wie sich die Situation verselbstständigt und wie wir Menschen bei Katastrophen funktionieren: Wir wollen das Böse nicht in unsere Welt lassen. Das Böse verstehen wir meist als Unordnung, als Feind jeglicher Zivilisation. Zivilisation bedeutet aber nicht das Funktionieren des Kühlschranks, sondern anderen zu helfen.

■ *Inwiefern ist die Zivilisation in Gefahr?*
Wir sind die Generation mit der längsten Friedenszeit, Not und Elend sind weit entfernt. Das hat uns träge, fett und selbstvergessen werden lassen. Doch die Zivilisation ist keine Selbstverständlichkeit, sie muss jeden Tag aufs Neue geprüft werden. Wir sind weiter von der Zivilisation entfernt als wir denken. Hedonismus und übersteigter Individualismus sind die Feinde der Zivilisation.

■ *Das Chaos in der Zivilisation und der Kampf dagegen: Wie kam Ihnen die Idee für die Geschichte?*
Am Tegernsee. Ich habe mir immer vorgestellt, was in dieser Idylle passiert, wenn sie gestört wird. Das Tal hat eine besondere Strahlung. Es ist ein Ort mit einer besonderen Wirkung, die auch bedrohlich sein kann. Und jeder Mensch kennt das Gefühl, wie bedrohlich eine Epidemie ist.



Thriller über eine Epidemie: Der Bad Wiesseer Martin Calsow mit seinem Werk „Die Lilith Verheißung“.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

■ *Der Tegernsee ist ja auch Schauplatz im Buch. Welche Funktion übernimmt er dort?*

Der Tegernsee ist für mich das Paradies, das Buch beginnt deshalb auch am Tegernsee. Aus diesem Paradies müssen die Protagonisten ausziehen in die Welt. Es ist eine Entwicklung vom Paradies zur

Hölle – eine Parallele zu den Gemälden von Hieronymus Bosch, um die es ja auch in dem Buch geht. Die Hölle ist in unseren Köpfen, nicht geografisch bedingt.

■ *Dabei bieten sie reichlich Katastrophen-Schauplätze an: Der Thriller spielt in Deutschland, Ita-*

lien, Frankreich, Belgien, Österreich, Usbekistan, im Libanon und in den Niederlanden.

Das Buch ist ein Europabuch, da ich ein zutiefst überzeugter Europäer bin. Der Frieden ist ein unglaubliches Geschenk. Wir waren mit vielen Ländern im Krieg, und Krieg kann jederzeit passieren. Das haben

wir alles vergessen, wir sind unglaublich ritualisiert. Wir sind ein Kontinent, wir müssen zusammenhalten.

■ *Ist das die Botschaft des Buchs?*

Die Metaebene des Buchs sind die Grimmschen Märchen. Der Protagonist muss sich dem Bösen stellen. „Lilith“ ist auch eine Abrechnung mit der Sündhaftigkeit des Menschen.

■ *Lilith, der weibliche Dämon aus der Mythologie, ist zugleich Beispiel dafür, dass Sie gerne viele Anspielungen und Hintergründe einarbeiten.*

Alles in meinem Buch hat eine reale Grundlage, ich habe alles selbst gesehen. Das ist einer meiner Grundsätze. Und: Das Buch soll eine Wundertüte sein. Der Leser soll nicht wissen, was passiert.

■ *Verraten Sie schon, was die Leser im dritten Teil der Trilogie erwartet?*

Das dritte Buch heißt „Die Lilith Erlösung“. Es spielt vor dem Hintergrund, dass alle Männer in der westlichen Welt unfruchtbar sind. Was passiert, wenn unfruchtbare Männer auf der Suche nach Erlösung sind? Dazu reisen die fünf Protagonisten in den Iran, nach Usbekistan und nach China. Länder, die ich erst noch bereisen werde.

■ *Sie schreiben also noch gar nicht?*

Derzeit schreibe ich an meinem ersten Heimatkrimi „Quercher und die Thomasnacht“, der im Herbst veröffentlicht wird. „Die Lilith Erlösung“ soll dann Ende 2014 erscheinen.

Das Buch

„Die Lilith Verheißung“ ist im Aufbau Taschenbuch Verlag erschienen, hat 471 Seiten und kostet 10,99 Euro.

AKTUELLES IN KÜRZE

BAD WIESSEE Konzert der Jazz Combo

Die Gemeinde Bad Wiessee lädt Musikfreunde am heutigen Mittwoch zum Konzert mit der Jazz Combo ein. Beginn ist um 20 Uhr im Haus des Gastes. Noch bis Ende April spielen die Musiker jeden Mittwoch um 20 Uhr Swing & Latin bei freiem Eintritt. vm

GMUND Von der Natur am Tegernsee

Seit Jahrzehnten hat Wolfgang Hiller die Natur am Tegernsee im Auge. Seine Beobachtungen fängt der frühere Biologielehrer am Tegernseer Gymnasium mit der Kamera ein. Am morgigen Donnerstag hält Hiller im Gmunder Jagerhaus einen Vortrag mit dem Titel „Was ein Naturfreund am Tegernsee erleben kann“. Hiller zeigt dabei einen Dokumentarfilm und Bilder. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. vm

WAAKIRCHEN Schneeschuhtour zum Kreuzberg

Der Kreuzberg und die Gindlalm sind die Ziele einer Schneeschuhtour, die die Tourenggruppe der Alpenvereinssektion Waakirchen unter der Leitung von Vestl Landenhammer am Sonntag, 27. Januar, unternimmt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Turnhalle in Waakirchen. 14 Paar Schneeschuhe stellt der Organisator zum Verleih bereit. Interessierte Teilnehmer werden gebeten, sich bis spätestens Freitag, 25. Januar, 20 Uhr, anzumelden unter ☎ 0 80 21 / 82 26. gr

ROTTACH-EGERN Gästerodeln am Wallberg

Wie Rodeln richtig geht, das zeigt der Rodelclub Rottach-Egern beim Gästerodeln am morgigen Donnerstag. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Wallbergstation. Die Teilnahme ist kostenlos, Leihrodel gibt's gegen eine Gebühr. Anmeldungen bis heute, Mittwoch, 11 Uhr, in der TI Rottach-Egern, ☎ 0 80 22 / 67 13 41. gr

Rastplätze werden eingezogen

Kreuth – Weil die Fernreise-Rastplätze an der B 307 in Höhe Reitrain, Siebenhütten und Vorderalm nicht mehr als solche genutzt werden, möchte der Kreuther Gemeinderat, dass sie aus dem Straßenkonzept herausgelöst werden. Tatsächlich parken

dort nun viele Wanderer. Entwidmung nennt man den Verwaltungsvorgang, den das Gremium in seiner Sitzung einstimmig befürwortete. Ist der formale Akt von Seiten des Landratsamts durchgeführt, muss der Bauhof dafür sorgen, dass die Fläche fak-

tisch nicht mehr genutzt werden kann. Den Autofahrern stehen die gemeindlichen Wanderparkplätze zur Verfügung. Gerade im Bereich Siebenhütten und Reitrain sind sie erst kürzlich wesentlich vergrößert und instandgesetzt worden. ak

Neue Aufgabe für Feuerwehrverein

Marienstein – Nach der Auflösung der Mariensteiner Feuerwehr zum Ende vergangenen Jahres bricht eine neue Zukunft für den weiterhin bestehenden Feuerwehrverein Marienstein an: Eine neue Satzung und ein neuer Vereinszweck müssen formuliert

werden. „Unsere Aufgabe wird sein, die anderen Feuerwehren in der Gemeinde Waakirchen zu unterstützen“, kündigt Schriftführerin Kathrin Obermüller an. Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins am Sonntag, 27. Januar, im ehemaligen

Feuerwehrhaus müssen die Mitglieder nicht nur die neue Satzung beschließen, sondern auch die neue Hausordnung für das Gebäude absegnen. Das ehemalige Gerätehaus dient künftig als Vereinsheim. Beginn der Versammlung ist um 15 Uhr. gr

Gut ausgebildet im Jubiläumsjahr

Feuerwehr Dürnbach feiert 125-jähriges Bestehen – Hauptversammlung mit Ehrungen

Dürnbach – 106 Mal wurde die Feuerwehr Dürnbach im vergangenen Jahr auf den Plan gerufen. Ob Kellerbrand oder Chemieunfall, umgestürzte Bäume oder um bei Verkehrsunfällen eingeklemmte Personen zu befreien – die Feuerwehrler hatten 2012 gut zu tun. Doch auch weniger spektakuläre Einsätze gehören zum Alltag der Feuerwehrmänner. Ölspuren müssen beseitigt, Wohnungen geöffnet und Landeplätze für den Rettungshubschrauber ausgeleuchtet werden. Zusammengekommen haben die Feuerwehrler über 4200 Einsatzstunden geleistet.

Kommandant Franz Huber blickte zum 125. Jahrtag der Feuerwehr im Gasthof Weidenau in Finsterwald auf das vergangene Jahr zurück. Neuanschaffungen waren eine neue Tragkraftspritze, ein Lichtmastanhänger, ein Anhänger für Ölbeseitigungen sowie drei Piepser zur stillen Alarmierung. Die Kosten dafür übernahm die Gemeinde. Das Thema Weiterbildung wurde auch im Jahr 2012 großgeschrieben: Hansi Solacher, Sepp Bilgeri, Marinus Roth und Alex Fischer absol-



Ehrungen bei der Feuerwehr (v.l.): Johann Hemeter, Georg Westenrieder, Franz Huber (1. Kommandant), Sebastian Andrä, Anton Riblinger (Kreisbrandinspektor), Wilhelm Stumpf, Max Jaud (2. Kommandant), Fritz Probst, Ludwig Kühnlenz (Kreisbrandinspektor), Peter Herrle und Bürgermeister Georg von Preysing.

FOTO: AL

vierten den Truppführerlehrgang auf Landkreisebene, Lenzi Kordes und Sepp Bilgeri besuchten die Funkerausbildung. Hannes Schwabenbauer nahm an der Ausbildung für Atemschutzgeräteträger teil. Zu einer Schulung für technische Hilfeleistung wurden Sepp Kordes und Christoph Angler entsandt. Zwei Gruppen haben zudem die Leistungsabzeichen in verschiedenen Stufen für

„Die Gruppe im Löscheinatz“ erfolgreich abgelegt.

Max Jaud, Zweiter Kommandant, berichtete über das Vereinsleben. Besonders hob er die Vorsilvesterparty der Feuerwehr hervor, die „von der Bevölkerung gut angenommen wurde“. Doch auch die traditionellen Veranstaltungen, wie die Beteiligung am Christkindlmarkt Dürnbach und am Nikolausmarkt Gmund sowie der Ski- und

Herbstausflug haben wieder positiv zum Vereinsleben beigetragen. Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 125-jährigen Bestehens, das im Mai gefeiert wird. tsp

Ehrungen

für langjährige Mitgliedschaft:
Für 25 Jahre: Johann Hemeter, Georg Westenrieder, Peter Herrle;
Für 40 Jahre: Sebastian Andrä, Wilhelm Stumpf, Fritz Probst. gr

Konzert in der Friedenskirche

Bad Wiessee – Ein Geistliches Konzert mit drei Solistinnen findet am Sonntag, 27. Januar, um 17 Uhr in der Evangelischen Friedenskirche in Bad Wiessee statt. Monika Schlierf-Martinoli (Flöte), Andrea Wehrmann (Orgel) und Barbara Pischetsrieder (Sopran) bringen Werke von Bach, Rheinberger, Valdi und anderen Komponisten zu Gehör. Karten für fünf und acht Euro gibt's an der Abendkasse. gr

Gemeinsamer Gottesdienst

Waakirchen – Anlässlich der Weltgebetswoche zur Einheit der Christen findet morgen, Donnerstag, um 19 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Waakirchen statt. Der katholische Pfarrer Karl Hofherr und sein evangelischer Kollege Martin Voß gestalten den Gottesdienst, ehe sie anschließend ab 20 Uhr im katholischen Pfarrheim über das Thema sprechen: „Was eint uns? Was trennt uns noch?“. Beide Konfessionen sind eingeladen. gr

Die M-Serie von KUBOTA:
M für „Macht alles mit“

Vorführer!
ab 22 500,- € netto

Leistungsstark und wendig
Überzeugt durch kraftvolle 66 – 130 PS, robuste Technik, hochwertige Grundausstattung.

Kubota
Wir machen schwere Arbeit leichter

www.kubota.de

HANS WILIBALD
FAHRZEUGE, MASCHINEN, GERÄTE, SERVICE
Top Team • Top Service
Am Steinbach 40 • 83646 Wackersberg/ Bad Tölz
Tel. 0 80 41 / 78 27-11 • Fax 78 27 27
www.hans-wilibald.de